

GEORG-CHRISTOF BERTSCH

Georg-Christof Bertsch ist seit 2009 Honorarprofessor für Interkulturelles Design an der HfG Offenbach. Im Brotberuf ist er Inhaber der Marken- und Changeberatung BERTSCH. Brand Consultants in Frankfurt/Main (seit 1995) sowie Partner der Organisationsentwicklungsboutique witten.group GmbH (seit 2014). Er arbeitet nach den Methoden der Systemischen Organisationsberatung (Simon, Weber & Friends). Er ist seit 2018 akkreditierter Steinbeis-Berater und hat zahlreiche Startups begleitet. Autor zahlreicher Bücher, Essays, Blogs über Design, Kunst und Architektur; Kurator von Ausstellungen sowie Konferenzen u. a. zu Deutschem Design (Attitudes for the next Millennium, Aspen Colorado, USA, 1996, mit Hans Höger); Mobilität (Zukunft des Autos?, 2010, Rüsselsheim, mit Peter Eckart); Design und Wasser (Embrace our Rivers, 2016, Chennai, mit Nandan Balsavar und Helmut Schippert); Design und Sprachbildung (NICHTWORT, 2017, Frankfurt/Main, mit Carlotta Ludig). 2003/2004 Gastprofessor an der PBSA, Düsseldorf. Seit 2006 Mitglied im Board of Governors der Bezalel Academy of Art & Design, Jerusalem/Tel Aviv. Gründer der Cumulus Global Water Working Group 2010 in Schanghai; Mitgründer des dml-designinstituts für mobilität und logistik (mit Kai Vöckler und Peter Eckart, 2013) sowie des Netzwerks für nachhaltige Energielösungen fokus.energie (Karlsruhe, 2014) Mitglied des Beirates des DDC Deutschen Designer Clubs (seit 2018) und des Arbeitskreises digitaldesign der BitKom (seit 2020).

Gui Bonsiepe ist Gestalter und Designtheoretiker. Er studierte bis 1955 Grafik und Architektur an der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und an der TU München; danach begann er ein Studium an der HfG Ulm und lernte bei Tomás Maldonado Designtheorie. Nach dem Diplom 1959 war er von 1960 bis 1968 in Lehre und Forschung an der HfG tätig. Von 1968 an arbeitete er als Freelancer und Design Consultant in Chile, Argentinien und Brasilien mit dem zentralen Interessengebiet Design in der Peripherie. Von 1970 bis 1973 war er Leiter eines Teams, das das Interfacedesign des Transaktionsraumes des Cybersyn-Projektes in Chile entwickelte. Von 1987 bis 1989 war Gui Bonsiepe in einer Softwarefirma in Emeryville in den USA beschäftigt, wo er sich auf Interfacedesign konzentrierte. Zwischen 1993 und 2003 war er Professor für Interfacedesign am Fachbereich Design der FH Köln (heute Köln International School of Design), zudem Dozent für Integrierte Medien an der Escola Superior de Desenho Industrial (ESDI), Universidade do Estado de Rio de Janeiro. Er lebt in La Plata bei Buenos Aires und in Florianópolis auf der brasilianischen Insel Santa Catarina. Seine Schriften gehören zu den Standardwerken der Designtheorie. 2009 erschien auf Deutsch eine Sammlung ausgewählter Schriften unter dem Titel Entwurfskultur und Gesellschaft.

PHILINE BRACHT

Philine Bracht lebt seit 2016 in Berlin und Wesenberg, Mecklenburg-Vorpommern. MA an der CSULB (Ca-

lifornia State University Long Beach) 1979. Seitdem liegen ihre professionellen Tätigkeiten im, mit und für Design vornehmlich in Kommunikations- und Anwendungsbereichen von Produktdesign, weniger in theoretisch-wissenschaftlicher Forschung und Praxis. Nach dem Studium konnte sie in Palo Alto mit Kollegen das erste Center for Design betreiben, Ausstellungen kuratieren, eine Designzeitschrift publizieren und Veranstaltungen organisieren. Nach fünf Jahren in Kalifornien kehrte sie wieder nach Deutschland zurück. Es folgten die praktische Designtätigkeit in Deutschland in der Industrie (1981 bei einer Küchenfirma, 1982–1986 im DesignStudio bei der Rosenthal AG) und ab 1986 eine Lehrtätigkeit im Ausland: 1986–1990 UCLA; 1990–2000 HKPU (Hong Kong Polytechnic University); 2007–2016 in verschiedenen Positionen, z. B. 2002–2006 Gastdozentur an der Dongseo University, Korea. Ihr Schwerpunktthema war immer Ökologie und Design in Projekten, Seminaren und Vorträgen (ICSID San Francisco, CSUSF, ICSID Taipeh, Int. Designforum Singapur, UNEP, Temasek und NUS Singapur, HfG Offenbach, HBK Braunschweig etc.). In den letzten Jahren freiberuflicher Tätigkeit in Hongkong kamen Konzepte für Workshops zum Thema Altern und Design hinzu (ido, the international design opportunity 2008–2011, Design co-operative workshops 2012–2016).

ALEX BUCK

Alex Buck ist seit 2018 Chairman und CEO (2019) bei Spark44, einer globalen end-to-end customer experience Agentur mit rund 1000 Mitarbeitenden an 19 Standorten weltweit. Als Joint Venture mit Jaguar Land Rover

gegründet, agiert Spark44 als Partnermodell zwischen Agentur und Kunde. Alex Buck ist zudem Senior Partner von Whybrand, Brand Identity Partners, Frankfurt, Berlin, München. Zuvor führte er elf Jahre, zunächst als Managing Partner und CEO und ab 2009 als Chairman und Senior Partner, die zentrale Marken- und Designagentur der BBDO Germany, Peter Schmidt Group, entstanden 2002 aus der Fusion der design.net AG mit Peter Schmidt Studios/BBDO. Alex Buck promovierte an der Universität Hannover, hat ein Diplom als Industriedesigner (HfG Offenbach) und ist seit 1997 in der Lehre tätig. Bis 2000 Professur für Designtheorie und -strategie an der Munich University of Applied Sciences; diverse Lehraufträge und Gastvorträge. Seit 2013 Honorarprofessor für Marken- und Designstrategie an der HfG Offenbach am Main. 2014–2017 Visiting Professor an der DETAO Masters Academy am Shanghai Institute of Visual Art (SIVA). Alex Buck ist Autor und Herausgeber von Büchern und Artikeln zum Thema Marke, Design und Innovation. 1994–2001 Verleger des führenden deutschen Fachverlags rund um das Thema Design mit Programmschwerpunkten bei Zeitschriften, Büchern sowie Weiterbildung und mit einem der ersten Web-Portale überhaupt. Herausgeber von form – Zeitschrift für Gestaltung/The European Design Magazine.

BERNHARD E. BÜRDEK

Bernhard E. Bürdek war einer der letzten Studierenden an der Hochschule für Gestaltung Ulm. Nach deren Schließung 1968 wechselte er an die Staatl. Werkkunstschule Kassel und kam 1969 nach Ulm zurück, um sein Studium am Institut für Umweltplanung der Univer-

sität Stuttgart abzuschließen. 1971 erhielt er dort sein Diplom der HfG Ulm. Danach arbeitete er freiberuflich als Designer und studierte Betriebs- und Volkswirtschaft an der Universität Stuttgart. 1972 wurde er an die HfG Offenbach berufen und lehrte dort bis 2013 Designtheorie, Designmethodologie und strategisches Design (Produktplanung). Gastdozent in Brasilien, China, in den Niederlanden, in Litauen, der Schweiz und Taiwan. 1997 wurde er in Offenbach zum Professor ernannt. Er ist Autor zahlreicher Publikationen (→ www.buerdek.info); sein 1991 erschienenes Buch »Design. Geschichte und Theorie der Produktgestaltung« (4. Aufl. Basel 2015) wurde in diverse Sprachen übersetzt (u. a. ins Englische, Spanische und Chinesische) und gehört zur Standardliteratur. 1976–1981 leitete er mit Richard Fischer eine Arbeitsgruppe Medizintechnik zur Neugestaltung des Produktprogramms der Drägerwerk AG in Lübeck; 1980–1982 leitete er ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Forschung und Technologie zum Thema Design bei Rollstühlen. 1984–1991 Leitung der Arbeitsgruppe CAD (Computer Aided Design) an der HfG Offenbach; 1991 Mitbegründer des Designbüros Vision & Gestalt – Design und Kommunikation in Obertshausen/Offenbach. Projekte u. a. für Agfa, Audi AG, Bosch Telenorma, Lufthansa, FSB, SAP, SEL Alcatel, Ultrakust, Vodafone. 2012 wurde er an der Universität für Angewandte Kunst in Wien zum Dr. phil. promoviert.

DES-IN-ARBEITSGRUPPE

Die Designinitiative Des-In ging aus der Arbeitsgruppe AG 1 der Hochschule für Gestaltung in Offenbach

hervor. Diese hatte sich Anfang der 1970er-Jahre unter dem Eindruck der Ölkrise gegründet. Neben Studierenden war ausnahmsweise auch ein Professor, Jochen Gros, aufgrund seiner Nähe zur Protestbewegung als gleichberechtigtes Mitglied der AG zugelassen. Wegen unterschiedlicher Ansichten über weitere Aktionen spaltete sich die Gruppe jedoch nach kurzer Zeit. Der eine Teil fokussierte sich auf Öffentlichkeitsarbeit, d. h. die Aufklärung von Konsumierenden mit Flugblättern, Plakaten, Wandzeitungen etc. Der andere Teil der AG vertrat die Auffassung, dass Designerinnen und Designer vor allem mit ihrer Fachkompetenz – also der Produktgestaltung – auf das Konsumverhalten Einfluss nehmen sollten. Auf Basis dieser Überlegung gründeten Philine Bracht, Bernd Brockhausen, Jochen Gros, Irmtraut Hagmann, Michael Kurz, Lothar Müller und Michael Walz 1974 Des-In und reichten einen gemeinsamen Beitrag zum Wettbewerb Produkt und Umwelt des Internationalen Design-Zentrums Berlin e.V. (IDZ) ein. Es folgte eine Ausstellung im IDZ unter dem Titel Neues Gewerbe und Industrie, in der alternative Lebens-, Arbeits- und Wohnformen präsentiert wurden. Zudem setzte die Gruppe den Gedanken eines »neuen Gewerbes« in Frankfurt/Main um und entwarf, produzierte und verkaufte Produkte aus Abfallmaterialien, zum Beispiel auf Flohmärkten.

→ Für weitere Informationen siehe Gros, Jochen: DES-IN: Ein Nachruf über 20 Jahre. In: Projektgruppe Up Date; Petra Kellner (Hg.): Mehr weniger? Projektbuch Kolloquium, Juni '93, 3.6.–5.6.1993. Hochschule für Gestaltung, Offenbach 1993; Schwer, Thilo: Produktsprachen. Design zwischen Unikat und Industrieprodukt. Bielefeld 2014.

Peter Eckart ist Designer und Professor für integrierendes Design an der HfG Offenbach. Er studierte Industriedesign an der GHS Wuppertal und der HfbK Hamburg bei Prof. Peter Raacke und Prof. Dieter Rams und wurde 1989 mit dem Braun Preis ausgezeichnet. Nach seiner Tätigkeit bei Braun in Kronberg arbeitete 1993–2000 mit Olaf Barski als Eckart+Barski Design vorwiegend an Designprojekten für die Bereiche Medizintechnik und Hausgeräte. 2000 gründete Peter Eckart mit Bernd Hilpert die unit-design GmbH, Frankfurt und Bern, Büro für interdisziplinäre Designaufgaben im kommerziellen und öffentlichen Bereich, das u. a. tätig ist für Städte im In- und Ausland, für die EZB, den Flughafen Frankfurt, Lufthansa, Messe Frankfurt und Basel, Deutsche Bahn, Deutsche Bank, City of Riyadh, Roche, Siemens. Das Büro entwickelt komplexe Leit- und Orientierungssysteme, Ausstellungen oder Public Design und wurde vielfach ausgezeichnet. Nach Lehraufträgen an der Hochschule Darmstadt ist Peter Eckart seit 1999 Professor an der HfG Offenbach und seit 2011 deren Vizepräsident. Mit Kai Vöckler und Georg Bertsch gründete er 2014 das Designinstitut für Mobilität und Logistik und leitet mit Kai Vöckler den Forschungsverbund ›Infrastruktur – Design – Gesellschaft‹ unter Federführung der HfG Offenbach mit der Frankfurt UAS, der Goethe-Universität Frankfurt und der TU Darmstadt, gefördert durch LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz des Landes Hessen, 2018–2021.

Petra Eisele ist seit 2006 Professorin für Designgeschichte und Designtheorie an der Hochschule Mainz; sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Trier, wo sie das vierjährige Forschungsprojekt *bauhaus medial* – zur medialen Rezeption des Bauhauses initiierte; Magister-Abschluss; Promotion zur postmodernen Designentwicklung seit den Sechzigerjahren (BRDesign. Deutsches Design als Experiment; Stipendium der IKEA-Stiftung) an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK); 2000–2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Geschichte und Theorie des Designs, Fakultät Gestaltung, Bauhaus-Universität Weimar; Forschungsaufenthalt Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, DC. 2008 Gründung und bis 2014 Vorstand der Gesellschaft für Designgeschichte (GfDg); seit 2010 Mitglied und stellv. Leiterin des Instituts Designlabor Gutenberg (idg), Hochschule Mainz; Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte mit I. Naegele (idg) und A. Ludwig (Gutenberg-Museum): *On Type – Texte zur Typografie* (2012); *Neue Schriften – New Typefaces* (2013); *Futura. Die Schrift/Futura. The Typeface* (2016/2017) sowie *Moholy-Nagy und die Neue Typografie / Moholy-Nagy and the New Typography* (mit I. Naegele) zum nationalen Bauhausjahr in Kooperation mit der Kunstbibliothek Berlin/Michael Lailach (2019). Zahlreiche Vorträge, Symposien und Publikationen, u. a. *Klassiker des Produktdesign* (2014/2019); *Design. Texte zur Geschichte und Theorie* (mit Gerda Breuer, 2018).

→ www.designlabor-gutenberg.de/personen

RICHARD FISCHER

Richard Fischer war 1968–1975 Dozent an der Werkkunstschule Offenbach und 1975–1999 Professor für Produktdesign und Anzeichenfunktionen an der HfG Offenbach. Sein Schwerpunkt war Produktgestaltung: Studium an der Hochschule für Gestaltung Ulm mit Diplomabschluss im Fachbereich Produktgestaltung; anschließend Designer bei BASF, Ludwigshafen, und bei der Braun AG, Kronberg/Taunus. Richard Fischer entwickelte im Rahmen des designtheoretischen Ansatzes der Theorie der Produktsprache an der HfG den Bereich der Anzeichenfunktionen, der die praktische Funktion von Produkten in ihrer zeichenhaften Ausdrucksform untersucht und anhand von Präzedenzfällen dokumentiert. Richard Fischer verstarb Anfang 2010 in Offenbach.

MARTIN GESSMANN

Martin Gessmann ist seit 2011 Professor für Kultur- und Techniktheorie und Ästhetik an der HfG Offenbach. Er hat in Tübingen, Nantes und Washington D.C. Philosophie, Romanistik und Germanistik studiert. Promotion im Fach Philosophie 1992 in Tübingen, Habilitation im Fach Philosophie 2002 in Heidelberg. Von 1991 bis 1996 war Martin Gessmann hauptberuflich Fernsehjournalist beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen, vor allem beim SWR. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Martin-Luther-Universität in Halle (1993–1995) und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (1996–1997). Habilitationsstipendium der DFG (1998), Wissenschaftlicher Assistent in Heidelberg (1999–2002), Oberassistent 2003–2008. 2008–2009 Fellow am

Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg. Im Juni 2010 Ernennung zum Univ.-Prof. an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind derzeit: Künstliche Intelligenz und Design; Gedächtnis und Philosophie; Philosophie und Fußball. Letzte Publikation (mit Hannah Monyer): Das geniale Gedächtnis, München 2015. Zahlreiche Monografien zu Hegel, Wittgenstein und Montaigne sowie zu Technik, Hermeneutik und zum Thema Philosophie und Fußball. Martin Gessmann ist publizistisch präsent durch Interviews und Gastbeiträge in großen Tageszeitungen, Magazinen, Fachzeitschriften, Radio und Fernsehen. Er ist zusammen mit Pirmin Stekeler-Weithofer Herausgeber der Fachzeitschrift Philosophische Rundschau.

JOSIENA GOTZSCH

Josiena Gotzsch is senior professor at the Grenoble Ecole de Management in France, Department of Management and Technology. She obtained a Doctorate in Business Administration (DBA) at Henley Management College, Brunel University in the UK, and a Master degree in Industrial Design Engineering at the Delft University of Technology in the Netherlands. After gaining design and new product development experience as trainee at Pentagram Design London, three years as Industrial Designer at Philips Corporate Design in the Netherlands and two years as Product Development Manager at the Group Sommer-Allibert in Grenoble, France, she joined the Grenoble Ecole de Management.

She teaches innovation and design thinking to diverse publics – from Undergraduate to MBA and executive education – in Grenoble and at multiple interna-

tional sites. Based on the appreciation by students and peers, she received awards for pedagogical excellence in four successive year from 2013–2016. Additionally, she won two rewards for pedagogical innovation in 2016 and 2019. As Program Director (2003–2018), Josiena Gotzsch guided the development of the International Business Program (BIB) at the Grenoble Ecole de Management. The BIB has a major in Management of the Fashion and Design Industry in its curriculum. The program has obtained the official recognition by the French Ministry of Higher Education and Research and is highly ranked. In 2018, more than 500 students with over 70 nationalities studied the BIB program. Research interests include design thinking, product charisma and applying design thinking in the wider business context.

SIEGFRIED GRONERT

Siegfried Gronert erhielt sein Diplom als Produktdesigner an der ehemaligen WKS Krefeld und studierte anschließend Kunstgeschichte, Philosophie und Medienwissenschaften an der Universität Köln, wo er mit einer Arbeit über Design in Großbritannien im 19. Jahrhundert promovierte. Von 1993 bis 2011 lehrte er Geschichte und Theorie des Designs in der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar; dort gründete er 2008 den in Deutschland ersten Ph.D. für Design. Von 2008 und bis 2019 war er Vorsitzender der Gesellschaft für Designgeschichte e. V. (GfDg). Er ist Honorarprofessor an mehreren Universitäten in China und gehört zum International Academic Committee des Bauhaus Institute der China Academy of Art in Hangzhou. Publikationen zur Produktgeschichte (Türdrü-

cker, 1991; Espressokanne, 1997), zu Designerbiografien (Wilhelm Braun-Feldweg, 1998; Wilhelm Wagenfeld, 2000; Horst Michel, 2012), Design- und Modelltheorien (2002–2013) sowie zu weiteren designhistorischen Themen. Zusammen mit Thilo Schwer ist er Herausgeber der ersten drei Tagungsbände der GfDg (2018–2020). Zurzeit arbeitet er an einer Geschichte über Design und Formgestaltung in der BRD und der DDR.

JOCHEN GROS

Jochen Gros war 1974–2004 Professor für Designtheorie an der HfG Offenbach. Er studierte Maschinenbau und Ende der 60er-Jahre Psychologie, Soziologie und Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. 1970 folgte ein Designstudium am IUP Ulm und der HBK Braunschweig. Danach kamen Lehraufträge in Hamburg, Berlin und Offenbach sowie Trendforschung für Siemens. An der HfG Offenbach arbeitete Gros im Verbund mit der Lehre an einer Weiterentwicklung und praxisbezogenen Vertiefung der Theorie der Produktsprache. Schwerpunkte waren 1974–1985 die Mitarbeit bei Des-In, Kurator der ersten Ausstellung zum Recycling-Design 1977 im IDZ Berlin, Vortrag beim 3. Internationalen Werkbundgespräch 1978 oeco-architektur. 1993–2004 Gründung des C-Labors, Forschungsprojekte zur computergesteuerten Fertigung von Möbeln, dazu Veröffentlichungen: u. a. 50 Digitale Holzverbindungen im Make Magazine, Postindustrial Desig in Domus, Vortrag Moderne, Postmoderne, Digitale an der Gerrit Rietveld Academie Amsterdam. Seit 1993 experimentiert Gros mit der Visualisierung von Sprache, dazu die Ausstellung Neue Bilderschrift im Frankfurter Karme-

literkloster 1993, Buchbeiträge u. a. in Piktogramme und Icons. Pflicht oder Kür? (2005) und Prepare for Pictopia (2009), Vorträge wie Neue Bilderschrift auf der Typo Berlin 2004. In Vorbereitung ist ein Resümee mit dem Arbeitstitel: Digitale Bilder-Fonts bringen den Stein von Rosetta ins Rollen. Publikationsliste unter → www.jochen-gros.de.

MARKUS HOLZBACH

Markus Holzbach ist seit 2009 Professor für Visualisierung und Materialisierung an der HfG Offenbach. Dort leitet der Architekt, Werkstoff- und Verfahrensingenieur das Institut für Materialdesign IMD. Schwerpunkt seiner Arbeiten ist die Rolle des Materials im Gestaltungsprozess. Werdegang: Ausbildung zum Formenbauer in einer Modellwerkstatt und zum Werkstoff- und Verfahrensingenieur an der Hochschule Koblenz. Studienaufenthalt in der Schweiz und Tätigkeit als Entwicklungsingenieur. Nach dem Studium der Architektur an der TU Kaiserslautern 1994–2000 lehrte und forschte Markus Holzbach als Assistent von Werner Sobek am Institut für Leichte Flächentragwerke IL und am Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK an der Universität Stuttgart, wo er über adaptive Architektur promovierte. Markus Holzbach realisiert neben seiner Hochschultätigkeit seit 2005 eigene Projekte im Bereich Architektur, Design und Materialisierung. Seit 2007 eingetragener Architekt und Mitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. 2008–2010 Vertretungsprofessur Mathematik an der Hochschule Koblenz. 2010–2016 Prodekan und 2016–2019 Dekan des Fachbereichs Design an der HfG Offenbach. Zahl-

reiche Vorträge, Veröffentlichungen, Ausstellungen und Auszeichnungen; Gutachter- und Jurytätigkeit. Markus Holzbach ist Visiting Professor am Politecnico di Milano/I. Weitere Lehrtätigkeiten führten ihn u. a. an die RWTH Aachen, das Berlage-Institute in Rotterdam/NL und das Massachusetts Institute of Technology MIT in Cambridge/USA.

PETRA KELLNER

Petra Kellner war 1990–2019 Professorin im Fachbereich Produktgestaltung/Design an der HfG Offenbach. Sie lebt und arbeitet heute in Berlin und in der Uckermark. Praktikum bei gugelot design in Ulm (1972), Designstudium mit Diplomabschluss an der Staatlichen HbK Braunschweig und an der HfG Offenbach (1973–1978). 1979 DAAD-Jahresstipendium für einen Studienaufenthalt in Rio de Janeiro. 1980–1982 Assistentin an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, parallel dazu ab 1981 im Kernteam des von Prof. Hans (Nick) Roericht initiierten Dokumentationsprojekts HfG Synopse, erstes Ausstellungsprojekt zur Geschichte der HfG Ulm. Eine Thematik, die Petra Kellner aus persönlichem Interesse bis heute in unterschiedlichen Zusammenhängen weiter erforscht, u. a. im Website-Projekt (2003) frauen an der hfg ulm oder als Mitherausgeberin der Publikation HfG Ulm Rückblicke – die Abteilung Information (2015). 1983–1985 Lehr- und Entwicklungstätigkeit am Laboratório Associado LDP/DI, einem von Prof. Gui Bonsiepe gegründeten Institut für Produktentwicklung und Design in Florianópolis/Brasilien. 1985–1990 Tätigkeit als Projektkoordinatorin und konzeptionelle Gestalterin

im Gestaltungsbüro PER/Produktentwicklung Roericht in Ulm. 1988 Gastprofessur an der HdK Berlin, 1990 Berufung an die HfG Offenbach. Lehrtätigkeit u. a. in Brasilien, Kuba, Peru, Taiwan. Im Rahmen der Professur an der HfG Offenbach ab 2002 Alumniprojekte zur Entwicklung eines neuen Projektfeldes Interkulturelles Design; 2007 Gründung der Internationalen Projektplattform IPPO mit Prof. Georg Christof Bertsch, seit 2014 Institut der HfG Offenbach.

BERND KRACKE

Bernd Kracke ist seit 15. September 2006 Präsident der HfG Offenbach. Als Professor für Elektronische Medien ist er seit 1999 an der HfG Offenbach tätig. 2001–2006 leitete er den Fachbereich Kunst (vormals Visuelle Kommunikation) als Dekan. Er gründete das CrossMediaLab als Forschungs- und Experimentalplattform zur Vernetzung analoger und digitaler Technologien sowie zu deren innovativem Einsatz im Kontext von Kunst und Gestaltung. Dabei stützte er sich auf Erfahrungen aus seinen Tätigkeiten am M.I.T. Cambridge/USA (1979–1985) und der Kunsthochschule für Medien Köln (1991–1999) sowie aus seiner langjährigen Praxis als selbstständiger Mediengestalter und Medienkünstler. Bernd Kracke ist Mitgründer, Vorstandsmitglied und Präsidiumssprecher der Hessischen Film- und Medienakademie. Außerdem ist er Initiator und Leiter der B3 Biennale des bewegten Bildes.

Andrea Krajewski ist seit 2002 Professorin für die Gestaltung interaktiver Mediensysteme an der Hochschule Darmstadt. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind User Experience Design und Human-Computer Relationship Design im Kontext vernetzter Lebensumgebungen. 2004–2010 baute sie als verantwortliche Dekanin des Fachbereichs Media den Mediacampus der Hochschule Darmstadt mit insgesamt neun Medienstudiengängen auf. Als Leiterin des interdisziplinären Studiengangs Interactive Media Design beschäftigt sie sich mit der Frage der Gestaltung des Digitalen und seiner Verschmelzung mit der analogen Welt. Sie studierte Visuelle Kommunikation und Produktgestaltung an der HfG Offenbach und entwickelte anschließend als Design Researcher bei der Hitachi Europe GMBH Anwendungsszenarien und Produkte für Zukunftstechnologien in den Bereichen Transport und Verkehr, Medizintechnik sowie Information und Kommunikation. Das von ihr in 1994 mitgegründete Designbüro 360° beschäftigt sich mit interdisziplinärem Ansatz beratend mit ganzheitlichen Designstrategien und Design als Zukunftsgestaltungsinstrument. Als Gründungsmitglied der international agierenden ThingsCon e. V. kuratiert sie den jährlichen Bericht RIOT–The State of Responsible IOT. Sie ist Initiatorin und Host der lokalen ThingsCon Darmstadt Salons – einer Event-Reihe, die sich mit der Gestaltung und Entwicklung eines verantwortungsvollen Internets der Dinge beschäftigt. Als Vorstandsvorsitzende des Fördervereins IMD-F e. V. initiiert und unterstützt sie Forschungsprojekte und Netzwerk-Events im Bereich interaktiver Medien.

Andrea Krajewski ist Autorin von Essays, hält Vorträge und Seminare zu den Themen Human-Computer Relationship Design, Digital Design, User Experience Design und Beyond User Centred Design.

LORE KRAMER

Lore Kramer ist Gestalterin und Designhistorikerin. Sie war 1956–1974 Dozentin für Keramik an der Werkkunstschule Offenbach, 1974–1988 Professorin für Designgeschichte an der HfG Offenbach und 1988–1996 Lehrbeauftragte für Designgeschichte. Studium der Kunstgeschichte, Bildhauerei und Keramik an der Kunstakademie Stuttgart, an der Landeskunstschule Hamburg und an den Kölner Werkschulen (u. a. bei Gerhard Gollwitzer, Otto Baum, Otto Lindig und Gerhard Marcks). Zahlreiche Vorträge und Gastvorlesungen über geschichtliche und aktuelle Aspekte des Designs in der Industriegesellschaft. 1993 wurden ihre Texte zur aktuellen Geschichte von Architektur und Design veröffentlicht.

KLAUS KLEMP

Klaus Klemp, Prof. Dr. phil., geb. 1954 in Dortmund, Studium Design (Dipl.-Des.), Kunstgeschichte und Geschichtswissenschaften (M.A.) in Dortmund, Münster und Marburg, promoviert bei Prof. Heinrich Klotz zur frühen Moderne, 1989–2006 Leiter der Kulturabteilung (Amt für Wissenschaft und Kunst) der Stadt Frankfurt/Main sowie Leiter der städtischen Galerien im Karmeliterkloster und im Leinwandhaus. 1995–2005 Mitglied im Präsidium des Rats für Formgebung/

German Design Council. Seit 1998 Lehrbeauftragter für Designgeschichte und -theorie sowie für Public Design an der HdBK Nürnberg, der FH Würzburg und der HS-RM Wiesbaden, seit 2008 Honorarprofessor an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden. 2006–2013 Ausstellungsleiter, 2013/14 stellv. Direktor und bis heute Kurator für Design am Museum Angewandte Kunst in Frankfurt/Main. Seit dem Wintersemester 2014/15 ordentlicher Professor für Designtheorie und Designgeschichte an der HfG Offenbach. Mitglied im Vorstand der Dieter und Ingeborg Rams Stiftung, im Beirat der Gesellschaft für Designgeschichte und Vorstandsvorsitzender der Ernst-May-Gesellschaft. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zu Architektur, Design und Bildender Kunst.

KLAUS KRIPPENDORFF

Klaus Krippendorff, Ph.D., Ph.D.hc, a graduate of the Ulm School of Design (HfG Ulm) and the University of Illinois, Urbana, is now the Gregory Bateson Professor Emeritus for Cybernetics, Language, and Culture at the Annenberg School for Communication, University of Pennsylvania. In Ulm, his diploma theses concerned the then widely ignored meaning of designed products. He wrote over a hundred frequently cited publications, including books on Information Theory; Content Analysis; On Communicating. Otherness, Meaning, and Information. His book on The Reliability of Generating Data is in press. The Semantic Turn. A new Foundation for Design advocates a human interactive approach to understanding technological artifacts and the design discourse that guides them. Since some time he combined his history

in design with the sociology of language and wrote and taught seminars on the discursive construction of realities, not just of the social world but also of what natural scientists say they describe. Recently he co-edited *Discourses in Action. What Language Enables Us to Do*. He critically explores how such constructions impact everyday life, for example, the algorithms we live with. For him, a major concern is creating the possibilities of emancipation from oppression due to widely shared burdensome realities, mistaken as unalterable facts.

WERNER LORKE

Werner Lorke ist Gründer und Leiter des IRED – Institut für Recycling, Ökologie, Design in Frankfurt/Main (→ www.ired-institute.com). 2010–2020 verantwortete er die Lehrgebiete Neue Werkstoffe und Technologien sowie Ökologie im Fachbereich Design der HfG Offenbach. Er studierte Physik, Soziologie und Volkswirtschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main.

GERDA MIKOSCH

Gerda Mikosch studierte 1974–1980 Produktgestaltung an der HfG in Offenbach. Bereits im Studium lag ihr Schwerpunkt im eher theoretischen Bereich und der inhaltlichen Konzeption von Projekten. 1983–1988 arbeitete sie als künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HfG in Offenbach. Neben der Betreuung von zahlreichen Seminaren, Vorlesungen, Projekten etc. begann sie dort erstmals die Grundlagen einer Theorie der Produktsprache schriftlich zu formulieren und in Bro-

schürenform zu dokumentieren. Oktober 1988 bis Mai 1991 war sie dann beim Rat für Formgebung in Frankfurt/Main als freie Mitarbeiterin tätig. Eingestellt für die Neukonzeption des Bundespreises Produktdesign, war sie auch für weitere internationale Designpreise und Ausstellungen zuständig und arbeitete an diversen Katalogen und Veröffentlichungen mit. 1992–1994 war sie an der Entwicklung und Umsetzung des Orientierungssystems Pilot am Flughafen Frankfurt/Main beteiligt und betreute die konkrete Beschilderung des neuen Terminals. Parallel dazu startete sie 1993 mit der Entwicklung der Wanderausstellung Verflixte Schönheit, die sie gemeinsam mit der Designfirma Polygon realisierte. Eingebettet in ein Forschungsprojekt mit Testaufbauten, Vorab-Tests und Evaluierung zog sich das Projekt über einen Zeitraum von über fünf Jahren. Mit Polygon realisierte Gerda Mikosch im Anschluss noch weitere Ausstellungsprojekte, bis sie Mitte 2000 krankheitsbedingt kürzertreten musste. Bis 2020 arbeitete sie noch festangestellt bei Polygon im Bereich Website und Text.

SEBASTIAN OSCHATZ

Sebastian Oschatz ist seit 2018 Honorarprofessor für Interaktionsgestaltung an der HfG Offenbach. Er ist Geschäftsführer von MESO Digital Interiors GmbH (→ www.meso.design) und entwickelt seit über 25 Jahren digitale Systeme zur Kommunikation im Raum. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Konzeption und Umsetzung von Ausstellungsexponaten, die mit digitalen Mitteln Systeme aus sensorischen und sozialen Wechselwirkungen zwischen den Teilnehmern bilden. Zu den Kunden gehören Ausstellungshäuser wie das Histori-

sche Museum Frankfurt, das Senckenberg-Museum, die Bildungsstätte Anne Frank, aber auch Industriekunden wie die BASF, Hyundai und BMW.

Oschatz studierte Informatik an der Technischen Hochschule (Heute TU) Darmstadt, und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme der GMD. Er war Mitglied der Musikformationen Oval (mit Markus Popp und Frank Metzger) und begründete die grafische Programmiersprache vvvv (mit Max Wolf, Sebastian Gregor und Joreg). Lehraufträge für Technikgeschichte und Interaktionsgestaltung an der Universität Ulm, der HfG Schwäbisch Gmünd, der Hochschule Darmstadt und der Kunsthochschule Kassel. Er kuratierte das Symposium *Wrapped in Code – the Future of the Informed Body* (2015) und *Designing Hope* (2017) des NODE Forum for Digital Arts in Frankfurt/Main.

HUGO PALMAROLA

Hugo Palmarola holds a PhD in Latin American Studies (2018) and a Master in Industrial Design (2010) from the National Autonomous University of Mexico. He is a Designer from the Pontifical Catholic University of Chile (2004). He was awarded the Silver Lion for the Chilean Pavilion *Monolith Controversies*, curated with Pedro Alonso, in the 14th International Architecture Exhibition *la Biennale di Venezia* (2014), a project that is part of the permanent exhibition of the Museum of Memory and Human Rights in Santiago (since 2018). Palmarola and Alonso curated the exhibition *Flying Panels: How Concrete Panels Changed the World*, at The Swedish Center for Architecture and Design (ArkDes)

in Stockholm (2019/2020). They have also curated and participated in exhibitions at the Architectural Association in London, Pratt Institute in New York, São Paulo Cultural Center, Lisbon Architecture Triennial, Istanbul Design Biennial, Princeton University, Tensta Konsthall and The Royal Institute of Technology in Stockholm (KTH), Forum d'Urbanisme et d'Architecture in Nice, Liga Gallery in Mexico City and MAK Center for Art and Architecture in Los Angeles. Both have authored the books *Panel* (Architectural Association, 2014), *Monolith Controversies* (Hatje Cantz, 2014), which received the DAM Architectural Book Award from the Deutsches Architekturmuseum, as well as *Flying Panels: How Concrete Panels Changed the World* (Dom Publishers-Ediciones UC, 2019). Currently, Palmarola is an Associate Professor at the School of Design of the Pontifical Catholic University of Chile.

THILO SCHWER

Thilo Schwer ist Produktgestalter und Designwissenschaftler. Er studierte 1993–2001 an der Schule für Gestaltung in Basel und der HfG Offenbach. 2002 gründete er zusammen mit Sybille Fleckenstein und Jens Pohlmann das Designstudio *speziell*® in Offenbach, das für bekannte Unternehmen im Konsumgüterbereich tätig ist. Die Entwürfe von *speziell*® wurden mehrfach international ausgezeichnet. Neben seiner praktischen Tätigkeit widmet sich Thilo Schwer seit 2006 designwissenschaftlichen Themen. 2014 promovierte er am Institut für Kunst- und Designwissenschaft der Folkwang Universität in Essen. Seit 2011 lehrt er Designgeschichte, Designtheorie, Designmethodologie und

Theorien der Produktsprache – u. a. an der Folkwang Universität, der Goethe Universität in Frankfurt/Main und der HfG Offenbach. Im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 war er Vertretungsprofessor für Produktsprache und Produktdesign an der HfG Offenbach. In diesem Rahmen betreute er auch Projekte in der Entwurfspraxis. Seit Oktober 2019 ist er Professor für Designgeschichte und -theorie am Institut für Kunst- und Designwissenschaft an der Hochschule der bildenden Künste in Essen. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Theorie der Produktsprache, der Erforschung von Gestaltungsmitteln im Kontext historischer und zeitgenössischer Entwicklungen sowie den Methoden des Designs im Entwurfsprozess. Thilo Schwer ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Designgeschichte e. V. sowie Autor und Herausgeber designwissenschaftlicher Publikationen.

→ www.thilo-schwer.de

DAGMAR STEFFEN

Dagmar Steffen ist seit 2008 Forschungsdozentin und seit 2016 Professorin an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Sie lehrt in den Bachelor- und Master-Studiengängen Designsemantik, Theorien des Designs sowie Material Culture Studies. Ihre Forschungstätigkeit umfasst Projekte zu Innovationssemantik, menschenzentrierter Gestaltung und zum Experimentbegriff. Dagmar Steffen studierte Produktgestaltung an der HfG Offenbach und am Edinburgh College of Art. Anschließend Fachjournalistin, Autorin, Ausstellungskuratorin sowie Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen. 2000–2003 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin

am C_Labor der HfG Offenbach an den Forschungsprojekten Art Customization und C_Moebel beteiligt (Leitung Jochen Gros). Auf Einladung von Susann Vihma folgten Forschungsaufenthalte an der University of Industrial Arts (UIAH, heute: Aalto University) Helsinki. Mit einer Arbeit über Praxisintegrierende Designforschung und Theoriebildung promovierte sie an der Bergischen Universität Wuppertal. Zahlreiche Publikationen und Conference Papers, darunter: Einstieg. Erfahrungen mit der Neuorganisation des ersten Studienjahrs (i.A. der HfG Offenbach, 1994), Design als Produktsprache (2000) und C_Moebel. Digitale Machart und gestalterische Eigenart (2003). Seit 2010 ist sie Kommissionsmitglied der Konferenz DeSForM (Design and Semantics of Form and Movement) und seit 2017 Mitglied im Redaktionsbeirat des Artifact, Journal of Design Practice.

→ www.hslu.academia.edu/DagmarSteffen/Papers

KAI VÖCKLER

Kai Vöckler ist Urbanist und seit 2010 Stiftungsprofessor für Kreativität im urbanen Kontext an der HfG Offenbach. Sprecher des Forschungsschwerpunkts Infrastruktur – Design – Gesellschaft (Forschungsverbund unter Federführung der HfG Offenbach mit der Frankfurt UAS, der Goethe-Universität Frankfurt/Main und der TU Darmstadt, gefördert durch LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz des Landes Hessen; 2018–2021). Das Forschungsprojekt wird an der HfG gemeinsam mit Peter Eckart geleitet. Vöckler studierte Kunst an der Hochschule der Künste (heute: UdK) Berlin und hatte

dort im Anschluss einen wissenschaftlichen Lehrauftrag für Wahrnehmungstheorie. In der Folge zahlreiche Lehraufträge, u. a. als Adviser am Postgraduiertenkolleg der Stiftung Bauhaus Dessau (Bauhaus Kolleg). Er führte im Team mit Architekten, Landschaftsarchitekten, Designern und Künstlern Wettbewerbe und Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland, der Schweiz und Österreich durch. Hinzu kamen Stadtforschungsprojekte in Europa und Asien. Vöckler gründete mit Ole Bouman die Nichtregierungsorganisation Archis Interventions und war verantwortlich für die Ausarbeitung und Umsetzung von Stadtentwicklungskonzepten in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen in Südosteuropa. Zahlreiche Publikationen zu kunst- und architekturtheoretischen sowie urbanistischen Themen. Promotion in Kunstwissenschaft über Raumbilder des Städtischen. Kurator von Ausstellungen an europäischen Kulturinstitutionen, u. a. Kunsthalle Wien, Museum für Gegenwartskunst Siegen, Ujazdowski Castle Centre for Contemporary Art Warschau, Architekturzentrum Wien, Schweizer Architekturmuseum, Deutsches Architekturmuseum Frankfurt.

→ www.kaivoeckler.de

FRANK ZEBNER

Frank Georg Zebner ist Designer und arbeitet u. a. für die Marken bulthaup, Porsche und Siemens. Er studierte Design in München, Schwäbisch Gmünd und Offenbach am Main. 1997–2008 war er Professor an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd. Seit 2008 ist er Professor an der HfG Offenbach und vertritt das Lehrgebiet Industrial Design.

Als Designer arbeitete er in München, London und San Francisco, u. a. für frog design, Moggridge Associates und ID TWO (heute IDEO). Von der engen Zusammenarbeit mit Bill Moggridge beeinflusst, konzentrierte sich Frank Zebner im darauffolgenden Jahrzehnt verstärkt auf den Bereich Interaction Design. Mitte der 1990er-Jahre war er als Head of Interface- and Transportation-Design in den Siemens Global Design Headquarters an Infrastruktur-, Mobilitäts- und Designprojekten beteiligt. Als Gastprofessor lehrt Frank Zebner an zahlreichen Hochschulen und Universitäten in Europa, Asien und Australien. Er war u. a. Honorarprofessor an der National Taipei University of Technology in Taiwan und hatte 2016 eine Supervisor-Professur an der China Central Academy of Arts CAFA in Peking im Bereich Transportation and Mobility Design inne. 2019 erfolgte mit anderen Designern die Gründung des gemeinnützigen Vereins design inclusion, um mit Forschungsprojekten den Herausforderungen bei der Integration behinderter Menschen zu begegnen.

